

Wanderung «Habsburg zum Zweiten» von Esther Zurlinden

Am 26.3.2019 amtierte Esther Zurlinden als Tourenleiterin. Wir besammelten uns auf dem Bahnhof Brugg um 09.30 Uhr. Das Wetter war besser als vorausgesehen, ein Mix von Wolken und Sonne bei relativ kühler Temperatur. So scharten sich 14 Clubmitglieder um Esther (Suzanne, Pia, Hildegard, Marianne, Ursi Meyer, Marlen, Trudy, Myrtha, Urs, Manfred, Hugo, Peter, Gusti und Gerd). Sie führte uns am Neumarkt vorbei durch die wenig belebte Brugger Altstadt bis zur Brücke, wo wir auch noch einen Blick in die «Schlucht» hinunterwarfen. Anschliessend schlängelte sich der Wanderweg zwischen historischen Gebäuden durch zu den grossen Schulanlagen, welche direkt an das Aare-Ufer gebaut sind. Nun führte unser bequemer Wanderweg während über einer Stunde



der Aare entlang, zuerst unter der Eisenbahnbrücke und dem Schwimmbad vorbei. Der Grossteil der Route führte durch den Wald, auf dessen doch etwas



sonnendurchflutetem Waldboden uns schon viele bunte Frühlingsboten entgegenlachten. Diese Frühlingsblumen tragen je nach Dialekt ganz unterschiedliche Namen. Bei einem kurzen Halt bei der Fischerhütte schloss die etwas in die Länge gezogene Gruppe wieder auf. Die Aare führt e einen mittleren Wasserstand und floss ruhig und gemächlich dahin.

Kurz vor Bad-Schinznach unterquerten wir noch die von unten gesehen gewaltige Autobahnbrücke und schon erreichten wir das von Esther propagierte Aquarena mit all seinen Leckereien. Da es schon 11.30 Uhr war, begnügten sich mit ein paar wenigen Ausnahmen die Meisten auf ein Getränk, liess doch der Verzehr des mitgeführten Picknicks noch länger auf sich warten. Nach einer halben Stunde galt es adieu zu



sagen und unsere Wanderung führte am Golfplatz unter der Hauptstrasse vorbei und stieg über einige hundert Meter permanent den Berg hinauf. Während die «mit starken Beinen gesegnete Esther» unsere Gruppe stramm den Hang hinaufführte, lahmtete der von Esther zur Berichterstattung autorisierte Schreiber stark. Das war



offenbar nicht mein bester Tag und so musste die Gruppe oben beim Schloss Habsburg eben etwas warten und die Aussicht über den schönen Aargau geniessen.

Nun wanderten wir nur noch hinunter, am Rande des kleinen Dorfes vorbei in den Wald bis wir ca. um 13.15 Uhr den von Esther ausgesuchten



Picknickplatz bei den Waldweihern (Binsenweiher) oberhalb Hausen erreichten. Es



war ruhig und menschenleer nicht wie am letzten Aufenthalt unseres Clubs vor etwa 2 Jahren als wir noch das emsige und lustige Treiben einer Schulklasse beobachten



konnten. Nach einer guten halben Stunde mahnte Esther zum Aufbruch. Die Wanderung führte hinunter nach Hausen, wo wir das Dorf querten. An der Hauptstrasse angekommen, entschloss ich mich spontan, die Kolleginnen und Kollegen zu verlassen, um sie noch den ca. 45-minütigen weiteren Weg zum Endziel Mülligen unter die Füsse nehmen zu lassen, während für mich das Postauto unmittelbar bei Erreichen der Busstation nach Brugg einfuhr. So konnte ich nur noch kurz der Gruppe winken und mein Bericht muss hier abrupt schliessen. Was nun weiter folgt, entspringt der Feder von Esther.

Nach der Verabschiedung von Gerd wanderten wir Richtung Eitenberg und über dessen Grat nach Mülligen. Leider konnte unser Wunsch des Durstlöschens nicht erfüllt werden. Dass das Restaurant Waldheim Wirtesonntag hat, wusste ich, doch rechnete ich gemäss Internet damit, dass das Rössli offen hat. Weit gefehlt. Obwohl Trudy an der Tür rüttelte, öffnete sie sich nicht! So beabsichtigte ich, die Gruppe zu mir nach Hause einzuladen, doch kam es nicht zur Realisierung, da sich die Gruppe in Sekundenschnelle entschloss, den Bus nach Brugg zu nehmen. Es reichte kaum für einen Händedruck und schon war der Bus da und die Gruppe weg! So begriff ich kaum, was geschehen war. Ein etwas langsames Ausklingen hätte ich bevorzugt, aber der Bus nahm mir die Passagiere eben weg. Wie es in Brugg weiterging, entzieht sich meinen Kenntnissen. Ich habe mich natürlich sehr gefreut, dass meine Tour auf derart grosses Interesse gestossen ist.

Der Beauftragte: Gerd